

20. Juli 2022

RADIOBEITRAG als Text

Kleine Wunden gut versorgt

Anmoderation:

Kleine Wunden und Verletzungen entstehen im Alltag schnell. Hier mal geprellt, da mal was abgeschürft. Meist kann man diese kleinen Wunden schnell und gut zu Hause versorgen. Worauf es ankommt, darüber hat sich Kristin Sporbeck bei Anja Debrodt informiert. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband.

Länge: 2.10 Minuten

Anja Debrodt:

Bei Verletzungen, die verunreinigt sind, besteht das Risiko, dass Keime in die Wunde gelangen und es zu einer lokalen Wundinfektion kommt. Diese kann sich auch im gesamten Körper ausbreiten und zu einer Blutvergiftung, einer sogenannten Sepsis führen. Besonders gefährlich kann die Infektion mit den Sporen des Tetanusbakteriums werden. Das Gift des Erregers verursacht den Wundstarrkrampf, eine Erkrankung, bei der die Nervenzellen befallen werden und es zu starken Muskelkrämpfen bis hin zu tödlichen Verläufen kommen kann.

Text: erklärt Anja Debrodt, Ärztin im AOK-Bundesverband. Sie hat Tipps, wie man kleine Verletzungen am besten behandelt und worauf man achten sollte.

Anja Debrodt:

Verschmutzte Wunden werden mit sauberem Wasser oder einer Wundspüllösung ausgespült. Ein Pflaster kann die Wundränder zusammenbringen, damit es schneller heilt. Kleine Platzwunden desinfiziert man und deckt sie mit einer sterilen Auflage ab. Schürfwunden spült man mit lauwarmem Wasser und desinfiziert sie. Größere Abschürfungen deckt man mit einer sterilen Kompresse oder Pflaster ab. Splitter entfernt man vorsichtig mit einer Pinzette und desinfiziert die Stelle und deckt sie ab. Prellungen sollte man sofort kühlen und die betroffene Stelle ruhigstellen und hochlagern. Bei Verbrennungen hilft es, mit sauberem Wasser, das etwa 15 bis 20 Grad hat, zu kühlen, man sollte aber kein eiskaltes Wasser nehmen. Dann sollte man den Bereich mit einer sterilen Brandkomresse abdecken.

Text: Grundsätzlich wichtig ist es, gegen Tetanus geimpft zu sein. Wer unsicher ist, ob der Impfschutz noch ausreicht, lässt den Impfpass am besten in der Hausarzt- oder Kinderarztpraxis überprüfen. Was zur Behandlung von Wunden unbedingt in die Hausapotheke sollte, listet Ärztin Debrodt auf:

Anja Debrodt:

Auf jeden Fall sterile Wundschnellverbände in verschiedenen Größen, Mullbinden, Brandwundauflagen, ein Dreieckstuch, Verbandschere und Pinzette, Einmalhandschuhe, Wund-Desinfektionsmittel, Pflaster in verschiedenen Größen und eine Pflasterrolle, ein Leinentuch für Umschläge sowie ein Kühlpad, das man im Kühlschrank lagert.